

VALENCIA 2019/2020

1. Die Stadt

Valencia ist mit rund 800 000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Spaniens und das auf einer Fläche, die weniger als halb so klein ist, wie die von Bremen. Anders als Barcelona ist die Stadt aber doch nicht so sehr mit Touristen überfüllt, was das ganze schon angenehmer macht. Erasmus Studenten gibt es dafür mehr als genug. Es gibt viele Studentennetzwerke, die Partys, Wochenendtrips und andere Veranstaltungen organisieren, sodass man es mit dem Kennenlernen neuer Leute leicht hat. Valencia ist auf jeden Fall die richtige Stadt für dich, wenn du internationale Freunde suchst und das Erasmus-Party-Leben in vollen Zügen erfahren willst. Falsch bist du dort, wenn du die regionale Kultur und Lebensweise erleben willst und auf der Suche nach spanischen Kontakten bist. Gefühlt war die Hälfte der Erasmus Studenten italienisch und die andere Hälfte deutsch. Da ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass die erhofften Sprachverbesserungen ausbleiben.

Valencia besteht aus verschiedenen Vierteln. Ich habe im *El Carme* gewohnt, sprich, in der wunderschönen Altstadt. Dort ist die *Kathedrale* zu finden, der *Mercado Central*, *Plaza de la Virgen* und *de la Reina*, *Torres de Serranos* und viele viele weitere großartige Sehenswürdigkeiten. Dadurch ist es natürlich auch das Touri-Viertel und die Preise in Restaurants sind etwas teuer (immer noch nichts im Vergleich zu Deutschland) und ein weiterer Nachteil ist der relativ lange Weg zur Uni, wo man ca. 30 min mit Fahrrad einrechnen muss. Allgemein ist die Altstadt auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln schlecht angebunden: ich brauchte 15 min um erstmal zu einer Straßenbahnhaltestelle zu kommen. Nachts fahren auch keine Busse und Bahnen, aber dafür sind die Preise für eine Fahrt günstiger. Ich habe immer das Fahrrad als Fortbewegungsmittel benutzt. Hier konnte man sich eine „Valenbisi“-Karte kaufen (30€ für ein Jahr) und war dann befugt, 30 min umsonst Fahrrad zu fahren. In einer halben Stunde kommt man in Valencia auch schon relativ weit und falls nicht, schließt man das Fahrrad einfach an einer der vielen Stationen an und holt sich wieder ein neues. Soweit so gut, kritisch betrachten ist jedoch das Fahrerlebnis eher qualvoll, sodass ich, rückblickend betrachtet, mir doch einfach ein eigenes Fahrrad hätte kaufen sollen.

Die Universität befindet sich im Stadtteil *Blasco Ibañez*. Hier haben auch die meisten meiner Freunde gewohnt. Vorteil dort ist halt die Uni-Nähe und die günstigen Angebote in Bars, Restaurant und Cafés. Dafür ist das Viertel aufgrund der Plattenbauarchitektur wirklich sehr, sehr unschön.

Ein Viertel, wo es sich lohnt öfter man hinzugehen, ist *Ruzafa*. Hier findet man viele schöne Secondhand-Läden und tolle Restaurants/Cafés (*Dulce de Leche* ist zum Beispiel ein absolutes Muss). Auch von *Benimaclet* haben viele geschwärmt, ich war leider nicht ganz so oft dort unterwegs um das beurteilen zu können. Das *Kaf Café* lege ich dort aber jedem ans Herz. Man bekommt leckeres Essen während man ein bisschen Kultur wie Poetry Slam und Live Musik genießen kann.

Weitere Empfehlungen: *Toastone*: Happy Hour von 18-20 Uhr, alle Erfrischungsgetränke, Bier und Wein kosten nur 80 Cent (mittwochs und freitags auch bis 24 Uhr); auch die Tapas und Sandwiches sind dort sehr lecker! *Tanto Monta*: hier gibt es für 1,80€ pro Stück die wahrscheinlich leckersten Tapas überhaupt, es ist nur dementsprechend immer ziemlich voll. *100 Montaditos*: mittwochs und sonntags gibt es hier alle Montaditos (kleine belegte Brötchen) und andere Speisen (unbedingt die Käsebällchen ausprobieren!!) für nur 1€; auch Tinto de Verano und Bier kosten nur 1,5€. *Cine Babel*: das ist ein Kino der Filme in Originalsprache zeigt, mittwochs kostet eine Karte nur 3,90€. *Radio City*: eine Art Pub wo öfter mal Reggae, Jazz, Funky etc. gespielt wird und einfach mit einer super entspannten Atmosphäre überzeugt. *L'Umbracle*: ganz im Gegensatz zum Vorherigen ist das einer der schicksten Nachclubs in denen ich je war, bis 1:30 Uhr ist der Eintritt kostenlos, danach rund 13€ inkl. Getränk, hier kommen jeden Freitag alle Erasmus Leute wieder zusammen. Ein letzter Tipp: viele Museen und Sehenswürdigkeiten sind sonntags kostenfrei, da kann man sich denn auch mal als Tourist ausgeben.

2. Wohnung

Vor meiner Abreise habe ich mir ein AirBnb für eine Woche gemietet, um dann vor Ort die perfekte Wohnung für die 5 Monate zu suchen. Das Angebot an Wohnung ist groß und es ist nicht schwer, über Facebookseiten und andere Wohnungsanbieter-Websites, seinen Tag mit Besichtigungen zu füllen. Andererseits ist natürlich die Nachfrage enorm, sodass man eigentlich direkt bei der Besichtigung zusagen müsste, um das Zimmer dann auch zu bekommen. Letztendlich habe ich mich für eine renovierte Wohnung in der Altstadt entschieden. Dort lebte ich mit 4 anderen Mädels aus Italien, Israel und Polen zusammen, mit denen ich auch keine Probleme hatte und mit denen ich auch spanisch sprechen konnte. Die Wohnung gehörte der *Helloflatmate*-Agentur. Die Agenturgebühren waren ca. 120€, aber dafür habe ich nur 240€ Miete bezahlt, was ziemlich billig ist. Kleine Information zu spanischen Wohnungen allgemein: die Wände sind dünn und im Winter ist es drinnen kälter als draußen. In meinem Zimmer waren die Fenster zum Schluss auch mit Schimmel umrandet und bei einem Unwetter hat es aus der Decke getropft. Aber ich war da kein

Einzelfall, meine Freunde hatten da auch ihre Problemchen. Rückblickend würde ich mir wohl eine Wohnung in *Ruzafa* oder *Benimaclet* suchen, um einen kürzeren Weg zur Uni zu haben und trotzdem eine schöne Gegend genießen zu können. Zur Agentur kann ich noch kein Fazit geben, da ich bisher weder Informationen zu Nach- oder Rückzahlungen erhalten habe noch die Kautionsrückzahlung bekommen habe (bin aber auch erst vor 5 Tagen ausgezogen).

3. Uni

Der Campus der *Universidad Politécnica* ist sehr weitläufig, man kommt aber schnell zurecht. Es gibt viele günstige Essgelegenheiten, wo man ein großes Bocado für 1,50€ bekommt. Als Brot-Alternative kann ich *La Tarongería* empfehlen. Eine richtige Mensa gibt es nur leider nicht. Das Sportangebot der Uni ist auch gut bestückt: für 40€ im Semester kann man dort das Fitnessstudio und andere Sportarten wie Tennis, Paddle etc. benutzen. Mich haben beim Gym die Öffnungszeiten abgeschreckt (Wochenende z.B. geschlossen), weshalb ich mir doch ein anderes gesucht habe. Das Schwimmbad, welches sich auch auf dem Campus befindet, habe ich aber des Öfteren benutzt (2,60€ pro Besuch). Die Bibliothek ist in etwa so groß wie die von Bremen. Zu den Klausurphasen ist sie auch sehr voll und es mangelt an Plätzen mit Steckdosen. Dafür muss man nicht seine ganzen Sachen immer an der Garderobe abgeben, sondern kann einfach, ohne ewig lange Schlange, rein gehen. Als Alternative zum Lernen oder für Gruppenarbeiten gibt es auf dem Campus der *Politécnica* noch das *Casa del Alumno*, welches in der Prüfungsphase 24/7 geöffnet hat.

Nun zu meinen Modulen. Ich hatte *Investigación Operativa*, *Investigación Comercial*, *Economía Digital*, *Dirección de Recursos Humanos* und *Ética y Responsabilidad Social Corporativa* in meinem Stundenplan und konnte mir damit 30CP anrechnen lassen. 2 der Fächer waren spanischsprachig und die anderen 3 waren auf Englisch. Theoretisch hätte ich aber auch alle Kurse auf Englisch wählen können und hätte dann die 160€, die ich davor noch für einen Sprachkurs in Bremen bezahlen habe, sparen können. Von allen Kommilitonen waren wir von der Uni Bremen die einzigen, für die ein B2 Sprachnachweis „zwingend notwendig“ war. Allgemein hatten bei mir alle Module Anwesenheitspflicht (man fällt automatisch durch, wenn man z.B. mehr als 25% der Zeit nicht anwesend war) und es waren immer so 20-30 Leute in der „Klasse“. Anfangs war es etwas schwierig, sich einen funktionierenden Stundenplan, also ohne Überschneidungen, zu erstellen; generell braucht man aber keine Angst zu haben, in einen Kurs nicht reinzukommen. Bei den englischen Kursen ist das Sprachniveau der Professoren „interessant“, selbst wenn man der Sprache mächtig ist, versteht man möglicherweise nicht alles. Der Arbeitsaufwand ist für die Module enorm. Neben Vorlesungen, wo oft auch Mitarbeit in die Endnote zählt, gibt es Lab-Sessions, für die

Vor- und Nachbereitung verpflichtend sind. Außerdem gab es in jedem Kurs Gruppenarbeiten, Präsentationen und Hausarbeiten mit einer Klausur als krönenden Abschluss. Zusammenfassend war das eindeutig das angestrengteste Semester bisher, weshalb das Erasmus-(Party-)Leben leider zu kurz kam.

4. Fazit

Valencia hat wirklich ganz wunderschöne Ecken und ich bin super glücklich, dass ich die Stadt genauer kennenlernen durfte. Außerdem ist es auch die perfekte Möglichkeit, andere Städte in Spanien zu bereisen. Die Erfahrung eines Auslandssemesters empfehle ich jedem und wir können alle dankbar sein, dass es dahingehend Förderprogramme wie Erasmus gibt, ohne die die Finanzierung eines Auslandssemesters für viele unmöglich wäre. Die *Universität Politécnica* würde ich, aufgrund des übertriebenen Arbeitsaufwandes, eher nicht empfehlen; Freunde von der *Universitat de València* haben da schon besseres erzählt. Den Notendurchschnitt zu verbessern, sollte aber allgemein kein Anspruch für das Erasmus-Semester sein. Ich kann aber auf jeden Fall behaupten, dass ich sowohl sprachlich, als auch fachlich eine Menge mitgenommen habe (von den persönlich-sozialen Aspekten ganz zu schweigen). Das Leben in Spanien kann ich mir auf jeden Fall auch für längere Zeit vorstellen und die 20 Grad im Winter, die Sonne, das Essen und die Preise vermisse ich jetzt schon!

Einverständniserklärung zum Erfahrungsbericht Erasmus + / Studienjahr 2018/19

Bitte beachten: Der Erfahrungsbericht muss in Mobility Online hochgeladen werden. Laden Sie
Einverständniserklärung und Bericht als separate Dateien hoch.
Bitte senden Sie auch einen Bericht an Ihre/n ERASMUS-Beauftragte/n am Fachbereich.

Name : Bastrow
Vorname : Thea-Emily
Gastuniversität : Universidad Politécnica de Valencia
Gastland : Spanien
Fach : BWL
Aufenthaltsdauer: von 08/2019 bis 01/2020

Ich bin mit der Weitergabe folgender Daten an andere Studierende, die an einem Auslandsaufenthalt an meiner Gastuniversität interessiert sind, einverstanden:

Postadresse: ja nein
Emailadresse: ja nein
Telefonnummer: ja nein

Wenn mit „ja“ beantwortet, bitte die Angaben ausfüllen, die weitergegeben werden dürfen:

Postadresse:	
Name: _____	Vorname: _____
Straße: _____	PLZ, Ort: _____
Telefonnummer: _____	
Emailadresse: <u>bkpthea@yahoo.com</u>	

Ort, Datum Bremen, 18.02.2020 Unterschrift Bastrow

Bitte verfassen Sie den Bericht so, dass er auf den Websites der Fachbereiche und des International Office veröffentlicht werden kann.